Stadt Bersenbrück **Bersenbrück, den 15.09.2014**
Fachdienst III: Bauen, Planen, Umwelt

Beschlussvorlage	**Vorlage Nr.: 241/2014**

Ausbau und Sanierung der Ortsdurchfahrt B 214

Beratungsfolge:

Gremium	Datum	Sitzungsart	Zuständigkeit	TOP-Nr.
Ausschuss für Bauen, Planen und Umwelt	24.09.2014	öffentlich	Vorberatung	
Verwaltungsausschuss	06.10.2014	nicht öffentlich	Vorberatung	
Stadtrat Bersenbrück	20.10.2014	öffentlich	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:
Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Planung zur Kenntnis. Der Plan soll, wie in der Sitzung beraten, mit dem Straßenbauamt abgestimmt werden.

1. Finanzielle Auswirkungen
☐ Ja
☒ Nein

2. Beteiligte Stellen:

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/n Ziel/e

Sachverhalt:
Wie zum vorherigen Tagesordnungspunkt bereits erläutert, soll der Ausbau der Straße und der kombinierten Rad- und Fußwege im Geltungsbereich des Sanierungsgebietes Erweiterung im Jahre 2015 durchgeführt werden. In Teilbereichen wurde in Abstimmung mit der Verkehrsbehörde, der Polizei und dem Straßenbaulastträger die bisher favorisierte Variante von separaten Geh- und Fahrradwegen auf Hochbord dahingehend verändert, dass weitestgehend kombinierte Rad- und Fußwege auf Hochbord angelegt werden. Vom Straßenbauamt Osnabrück wurde für die nicht im Geltungsbereich des Sanierungsgebietes liegenden Teilbereiche der Ortsdurchfahrt der B 214 an der Ankumer Straße und der Gehrder Straße ein Planungsauftrag für die Neugestaltung der Fahrradwege in der Ortsdurchfahrt beantragt. Dieser Planungsauftrag wurde erteilt. Auch hier wird der Entwurfsplan in der Sitzung vorgestellt und erläutert. Für diesen Teilbereich muss die Rechtskraft der Baumaßnahme über ein sogenanntes

Planfeststellungsverzichtsverfahren herbeigeführt werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist eine Kostenteilung der Maßnahme entsprechend der Zuständigkeitsbereiche vorzunehmen. Die Sanierung der Fahrradwege entfällt auf den Bund, die Sanierung der Gehwege auf die Stadt Bersenbrück. Im Bereich der Gehrder Straße stellt sich hierbei insbesondere die Problematik, dass durch die im Gehwegbereich positionierten Bäume der Gehwegbereich erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Um hier eine dauerhafte sinnvolle Lösung zu erreichen, müsste über die Art der Begrünung bzw. dem Verbleib der Bäume diskutiert werden. Weitere Erläuterungen werden in der Sitzung vorgetragen.

Gez. Dr. Baier	gez. Heidemann
(Stadtdirektor)	(Fachdienstleiter III)